NEUE Hannoversche Fresse

extra blatt 1/74

Ⓐ

erklärung zu dem versuch. die NHF kaputtzumachen:

Zunächst müssen wir uns bei unseren Lesern entschuldigen, das Erscheinen der "NHF" für den 7.April geplant, konnte nicht erfolgen, mußte leider um zwei Wochen verschoben werden. Der Grund hierfür liegt allerdings nicht bei uns, die Zeitung war am 7.4. fertig, einige Exemplare waren sogar schon verkauft. Doch die Flipperfraktion (siehe S.32/33) fühlte sich berufen, gegen unsere Zeitung einschrieten zu müssen. Sie formierten ein Rollkomando von 7 Leuten und 2 Autos, überfielen uns in 2 Wohnungen,bedrohten, schlugen und beraubten uns. Ohnmächtig mußten wir diesen Terror über uns ergehen lassen, da wir zu diesem Zeitpunkt nur mit 2 Leuten der Übermacht ausgeliefert waren. Wir mußten zusehen, wie sie die 1000 Zeitungen, sämtliche Druckplatten, Originale und Photos unsere Geschäftsordner, also Sachen im Wert von über 1500,-DM, fortschaften und uns dann noch verhöhnen lassen Mußten:" In allen Bereichen die Eigentumsfrage Stellen!" Anschließend verbrannten die tapferen Kämpfer von der NEUEN MILITANATEN LINKEN unsere Zeitung. Wir mußten leider eine Strafanzeige bei den Bullen stellen, nicht weil wir diese Schweine der Klassenjustiz ausliefern wollen, sondern einfach aus finanziellen Erwägungen.
Wir hatten in die Zeitung unsere Gelder, die wir für unsere Reproduktion dringend brauchen, reininvestiert, von diesen Typen hätten wir nie den Schaden ersetzt bekommen. Für uns blieb also nur die Möglichkeit die Gelder von einer Versicherung zu Bekommen, aber dafür war nun einmal die Anzeige nötig.
Sollen sie ruhig wieter versuchen unsere Arbeit zu verhindern, sie haben nur die Möglichkeit Lügen über uns zu verbreiten oder ihre ach so revolutionären Terrormethoden gegen uns anzuwenden, aber wir lassen uns durch solc he Drohungen weder einschüchten noch unsere Arbeit zerstören. Eine wirklich politische Auseinandersetzung, dazu fehlt ihnen die Fähigkeit. -
Mehr als Terror haben sie nicht zu beiten. Wie ein Hohn klingt ihr "Friedensangebot", wenn die Anzeigen zurückgezogen sind, könnte kurz besprochen werden, wie es mit einer finanziellen Regelung aussieht. Als wenn es nicht selbstverständlich wäre, daß wir unseren Schaden ersetzt bekommen. Und natürlich mußten wir das Verbot unserer Zeitung durch sie anerkennen.also ihrer Gewalt,ihrem Terror weichen? Für wie dumm hält man uns eigentlich? Die Täter haben noch mehr XXXXX Scheiße gebaut.Um ihren Alleinvertretungsanspruch für die Fresse zu rechtfertige haben sie einen Haufen Lügen in Umlauf gesetzt.Zunächst einmal:wir haben nicht nur 2 Nummern der Fresse mitgemacht. Einer hat an drei,der andere an 4 Nummern mitgearbeitet(wer hat denn den Verkauf und Versand von Nummer 6,7,und 8 gemacht?)Im gegenteil,gerade der,der das immer wieder behauptet,hat während dieser Zeit nur an einer einzigen Ausgabe(der Nummer 7)mitgearbeitet.Es wird gesagt,nicht das Kollektiv habe sich gespalten,sondern man habe sich von zwei vorübergehenden Mitarbeitern getrennt,sie per Mehrheitsbeschluß ausgeschlossen.Was das man in dieser Darstellung bedeutet verschweigt man wohlweislich.Wenn 3 Leute(von denen einer wie gasagt nur an 1 nummer im fraglichen Zeitraum mitgearbeitet hat) 2 andere per Mehrheitsbeschluß ausschließen,so ist das wahrhaft lächerlich.Während sich diese Fresseabspaltung - wie man 2 Wochen lang als Gerücht hören konnte - nachdem sie uns am 15.3. die Produktionsmittel in der Kornstr. entzogen hatte,aufgelößt haben sollte,begannen wir inzwischen mit der FortXXXXXXführung der Zeitung.dabei faßten wir folgende Beschlüsse:

Die Zeitung räumlich von der Kornstr. zu lößen(siehe S.32/33)um der Spaltung des Kollektivs auch äußerlich Ausdruck zu verleihen.

Den Namen in nHF abzuändern

DienRedaktion überregional auszubauen und die Fresse zu eine Zeitund für den Norddeutschen Raum zu machen.

Die Zeitung sollte vom 1.April an monatlich erscheinen.

Geld und Sachwerte der alten Fresse sollten nach Abzug aller Verbindlichkeiten und nachdem vom alten Kollektiv zu einem vereinbartem Termin niemand erschienen war,dem UJZ Kornstr. für seine Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Dies sind vom Redaktionskollektiv der nHF (und das sind mehr als 2 Personen) gefasste politische Beschlüsse,die demokratisch zustande gekommen sind.

Sie berufen sich ebenfalls auf Demokratie

Doch ohne Lügen geht es auch hier nicht.

Das Thema Fresse wurde auf den Sitzungen des Organisationsrats besprochen,aber nicht am 15.3.,22.3.,29.3. und 5.4.,schon gar nicht wurde die zukünftige inhaltliche Ausrichtung und Erscheinungsweise der HF diskutiert oder gar entschieden.Am 15.3. beantragte die 3Mann-Fraktion,die damals noch ganz andere Pläne mit der Zeitung hatte,vom UJZ Geld für eine Druckmaschine obwohl die Zeitung selber über genügend Gelder verfügte(das war trotz allen leugnens vorher bekannt).Man wollte die Genossen bescheißen.Nachdem dann unser Rausschmiß offenbar nicht so glatt ablief,wie man sich das vorgestellt hatte,änderte man die Pläne um 180 Grad.Man gab die unabhängigkeit der Zeitung vom UJZ auf,tat als wäre die Fresse schon immer eine Zeitung des UJZ gewesen,Es entstand ein neues Kollektiv mit Leuten aus dem UJZ,das personell zur Zeit recht stark ist,da seine Aktivitäten vorwiegend aus Terroraktionen gegen uns besteht.Die meisten dieser Leute,die uns den Namen Fresse verwehren und für sich beanspruchen,haben vorher nie in der Zeitung mitgearbeitet.Am 22.3. wurde das Thema Fresse nicht auf dem OR besprochen,unser Papier,das wir zu den Vorfällen vorgelegt Hatten,wurde auf den 29.3.vertagt.Hier wurde ausdrücklich die Spaltung des Kollektivs bestätigt.Es wurde uns empfohlen eine eigene Zeitung herauszugeben(die war zu dem Zeitpunkt schon halb fertig),ferner stellte sich das andere Fresse-Kollektiv vor und gab seine Absicht bekannt eine Zeitung mit UJZ,Trebe,Rocker,Heim Schwerpunkt zu machen die 14 Tage später erscheinen sollte.Da wir keinen Alleinvertretungsanspruch erheben hatten wir keine Einwände,daß diese Zeitung trotz stark veränderter Konzeption und personeller Zusammensetzung den Namen Fresse Trägt.Das Urteil über politsche Aussagen der beiden Zeitungen hätte dann der leser treffen können.Freien Verkauf beider Zeituhgen wollen unsere Gegner natürlich nicht.Die leser hätten die Fresse genau bei denen gekauft ,von denen sie sie schon seit Anfang Januar kaufen,bei uns (vom den andern hat sich ja niemand um den Verkauf gekümmert).Das unsere Annahme,dße UJZ-Fresse sei keine ernsthafte Konkurrenz für uns, richtig ist,zeigt sich auch an folgendem Umstand.:Die angekündigten 14 Tage sind um, doch keine Zeitung,nur ein neuer Hinweis, erschien.Jetzt in 14 Tagen soll es entgültig so weit sein - es kann auch mal etwas länger dauern!

Auf dieser OR-sitzung wurde dann der Beschluß gefaßt,daß wir die Gelder auf ein Konto überweisen,das uns nennt(ist bislang nicht geschehen).Weitere Beschlüsse hat es zur Fresse nicht gegeben.Erst am folgenden Freitag(5.4.) wurde auf dem OR beschlossen,daß wir den Namen Fresse nicht verwenden sollten. 2 Tage vor dem erscheinen unserer Fresse ein sehr voluntaristischer Beschluß,der weit über die Kompetenzen des UJZ hinausgeht.Einer Zeitung,die weder mit den Mitteln noch mit den Räumen des UJZ in irgendeiner Verbindung steht,die nicht den Anspruch erhebt im Namen des UJZ zu schreiben,sich im Gegenteil davon distanziert,den Namen zu verbieten entzieht sich der Macht des UJZ.schizophren ist es,wenn diese Leute dann noch als Sanktionen kriminelle Aktionen durchführen,Leute,die sich in VERhandlungen mit der Stadt ständig von Hausbesetzungen abgrenzen,und konsequent das UJZ Oststadt/List nicht einmal mit einer Presseerklärung unterstützt haben(im Gegensatz zu den Falken und der SPD Ortsgruppe.

Man wirft uns vor,wir hätten unsere Auseinandersetzung personalisiert,wir hätten in unserem Papier und in unserer Zeitung Namen genannt und so dem Verfassungsschutz in unverantwortlicher weise Hinweise geliefert.Dabei hätten wir vor allem die von Berufsverbot bedrohten Sozialarbeiter in Zusammenhang mit der Fresse gebracht.Zu den Sozialarbeitern siehe Seiten 32/33;zu den weiteren Namensnennungen:In unserem Papier für den OR haben wir an einigen Stellen Vornamen genannt,an den meisten Stellen jedoch Abkürzungen.Das ist durchaus legitim.Immerhin sind diese "eindeutigen" Hinweise selbst für eingeweihte so undurchschaubar,daß ein fast umbeteilgter sich mehrfach bei uns beschwert hat,wir hätten seinen Namen veröffentlicht (gemeint war ein ganz anderer).Was die Nennung des ASTA betrifft,so nehmen wir den Vorwurf nicht ernst.Die UJZ-Fraktion hat inzwischen als Postanschrift den ASTA angegeben.

Übrigens, was personalisieren betrifft, inevon und zum Korn Nr.7 wurde der Genosse Werner als Mitglied der SAG denunziert. Manche der Leute, die mit dem Finger auf uns zeigen, sollten sich einen Spiegel zulegen.
Unsere Gegner geben sich moralisch stark. Sind sie es doch, die sich den Beschlüssen der Organe unterwerfen, die die Basis für die Fresse darstellen. In Wirklichkeit handelt es sich um ein Organ, OR im UJZ Kornstr., in dem sie die Mehrheit haben; den eigenen Beschlüssen unterwirft man sich gern. Plötzlich sind wir diejenigen, die in keiner Gruppe mitarbeiten, die linken Journalismus machen, während ihre Fresse von den Gruppen direkt gemacht wird. z.B. von der Heimgruppe. Kein Wort davon, daß auch das sie selbst sind. Erscheinen soll ihre Zeitung wie bisher alle 6 Wochen (bisher erschhien die HF monatlich). Nun, unsere NHF wird monatlich erscheinen. Auch die Vernichtung der 1. Auflage konnte das ersche inen nicht verhindern.
Nachdem so ihre Fresse moralisch legitimiert is ist heucheln sie kontinuität, protzen mit Leistung: 8 HF in 9 Monaten. Kein Wort davon, daß sich in dieser Zeit das Red. kollektiv 3-4mal neu-gebildet hat, daß die Leute, die jetzt so tun, als wäre die Leistung all dieser Fresse-Koll-ektive allein ihr Verdienst, darannur einen geringen Anteil hatten. Wenn man den Flippern glauben darf, ist ihre Zeitung in den Massen ver ankert, wartet man nur darauf, daß sie die nächste Fresse herausbringen, nachdem sie im OR die weiterführung der Zeitung bekanntgaben, so daß es nur arglistige Täuschung sein kann, wenn wir 1 Woche später unsere Fresse verkaufen, muß doch jeder annehmen, es seicdie von ihnen an-gekündigte. Diese Argumentation ist einfach lächerlich. Die 50 Leute, die sie informiert haben, machen nicht die Leser (Auflage 1000) unserer Zeitung aus. Übrigens auch wir haben unsere Zeitung angekündigt; auch unter dem Namen NHF, nur, daß wir in weiser Voraussicht unsere Konkurrenz nicht dies auf die Nase gebunden haben. Schließlich sind sie nicht der Mittelpunkt der Welt.
Zur Moral gehören immer zwei Seiten, das Gute und das Böse. Nachdem ihrer Propaganda nach ihre Fresse die Gute, die demokratische, von den Gruppen gemachte, also die einzig legitime ist, muß unsere die isolierte Privatfresse, die unsolida-rische, das Machwerk sein, ist es beispielsweise unmöglich das wir bei alledem auch noch die inhaltlich bessere Fresse gemacht hätten. Um dies zu beweisen holt man weit aus. Da muß alles herhalten, was wir unter APH je veröffentlicht haben, um zu zeigen, daß unser Lumpenjournalismus nicht vom Himmel fällt. So sind unsere Berichte über eine KPD-Veranstaltung, über die BAFÖG Demo, die warnung der Wetzlaer Genossen vor der Roten Hilfe eV, die damals von den übrigen Fresse-Mitgliedern begrüßt wurden (z.B. die BAFÖG-story wurde lediglich wegen ihrer Länge kritisiert) plötzlich bösartige und unreflektierte Diffamie rungen (vermutlich im Gegensatz zu der reflektie rten Kritik der anderen an AKWO, Buchladen, SDS).
Ebenso falsch ist die Darstellung zum ASOL Artikel. Sicher haben wir unseren Standpunkt zur ASOL veröffentlicht, jedoch nicht nachdem wir uns dort seit Wochen nicht mehr sehen ließe sondern fast seit bestehen der ASOL bis zum heu tigen Tag arbeitet ständig einer von uns in der ASOL mit. Der Kritik haben wir uns sehr wohl ge-stellt, es gab recht harte auseinandersetzungen in der ASOL. Zu unserem Journalismus gehört es übrigens, daß dem Abdruck einer Stellungnahme der ASOL in der Nr.7 selbstverständlich zu-stimmten; und noch eins sollte man erwähnen: der Bericht der ASOL in der Nr.8 kam nur durch einen von uns in die Zeitung, wurde sogar twilweise vo n ihm geschrieben. Das ist unser Lumpenjournalis mus, unsere Versuche ständig unsere "reine Lehre" durchzupauken.
Zur Spanienserie ist zu sagen, daß 1. sicherlich Schlamperei unsererseits vorliegt, zugegeben, doc h ist es keinesfalls so, daß etwa deshalb das Fr esse Kollektiv in Nachtarbeit den 1. Teil schr eiben musste, Seit Wann ist einer ein Kollektiv? Übrigens einer von uns hat seine Mitarbeit an-geboten, was ausdrücklich abgelehnt wurde. Der - zweite Teil kam 2 Wochen zu spät, doch auch die Fresse erschien -und zwar nicht deswegen - 12 Tage zu spät. Auch die NHF gefällt den Flippern nicht. So ist es offenbar lächerlich für sie, wen n unter dem Vorwand des §129 eine Haussuchung ohne Durchsuchungsbefehl durchgeführt wird, weil wir (Seite 4) die Funktion der Wohnug für die Linke Bewegung angeben: Anarcho-Büro Nord. Als ob sie kein Büro hätten in der Kornstr. Wenn wir auf S.19 bemängeln, daß einige Linke den falschen Gegner bekämpfen, so wird uns das als Sympathie mit der NPD ausgelegt. Was solls, um uns Schmierereien nachzusagen reichts allemal.
Kein Wort davon, daß unsere Zeitung einiges mehr enthält, als sie wahrnehmen mögen. In dieser Zei tung sind (mal abgesehen von diesem nachtrag zur 2. Aufl.) lediglich 10 Textseiten von uns, der Rest ID und von den Redaktionen in Hamburg und Frankfurt. Auch in Hannover sind wir so isoliert daß wir diese Ausgabe herausbringen können, obwohl uns 4 Druckmöglichkeiten durch mauschel eien der Flipper versperrt sind.
Zur Abwechslung ein moralischer Spruch von uns an die Flipper der neuen militanten Linken:

ES KOMMT ZWAR MACHT AUS TERROR UND FÄUSTEN

ABER KEINE POLITISCHE !!!

Redaktionskollektiv

NHF

UJZ OSTSTADT/ LIST

INITIATIVE der JUGENDLICHEN BRUTAL ZERSCHLAGEN